

NOTIZEN

ThSV-Oldies gewinnen

Mühlhausen. (lev) Anlässlich der 20. Handballtage des VfB TM Mühlhausen gastierte das Traditionsteam des ThSV/Motor Eisenach zu einem Großfeld-Handballvergleich in der Thomas Müntzer-Stadt. Mit einstigen Assen erfolgreicher Eisenacher Handballgeschichte gespickt, voran der knapp 61-jährige Rainer Osmann, öffneten die Oldies von der Wartburg ihre Trickkiste und bezwangen eine Mühlhäuser Stadtauswahl aus ehemaligen Spielern des VfB TM Mühlhausen 24:18 (13:11).

Gera lockt die Reit-Anhänger

Gera. (tin) Mit den ersten Prüfungen beginnt am Mittwoch im Milbitzer Reitstadion die dritte Auflage von „Gera Summer Meeting“, an dem Starter aus 16 Nationen ihre Visitenkarte abgeben werden. Zu Beginn der drei Wochen Springreit stehen die Youngster-Cup für 5- bis 7-jährige Vierbeiner, die Silver- und Gold Tour sowie Qualifikationen in der SML-Tour auf dem Programm. Beginn der Veranstaltung, die an den Werktagen kostenfrei besucht werden kann, ist 8.30 Uhr.

Titelkampf ist weiter offen

Gera. (jl) Am dritten Wettkampftag der 1. Turn-Landesliga der Frauen im Geraer Turnsportzentrum meldete sich der SV Glückauf Sondershausen im Titelkampf zurück und entschied die Tageswertung mit 142,25 vor der bisher zwei Mal erfolgreichen Riege des TV Gera (141,35), dem TuS Jena I (133,10), der nicht an die Leistungen vom Heimwettkampf im Mai anknüpfen konnte, dem TSV Meiningen (124,90), dem Gothaer TV 1860 (122,15) und dem TuS Jena II (115,85) für sich.

Wiele hat sich durchgesetzt

Plauen/Gera/Jena. (df) Radsportler Mathias Wiele vom Team Jenatec Cycling Thüringen hat zum zweiten Mal in Folge den Vogtland-Cup „Rund um Coschütz“ (Sachsen) gewonnen. Der 25-jährige Bergspezialist hatte sich bei der 44. Auflage des Rundstreckenrennens nahe Plauen, das im strömenden Regen ausgetragen wurde, schon in den ersten von insgesamt 13 Runden gemeinsam mit dem späteren Zweitplatzierten Johannes Heider vom LKT Team Brandenburg die entscheidende Attacke gesetzt.



Weiter Satz: Bianca Kappler wurde vom Wind auf 6,90 Meter getragen.

Fotos (2): Karina Hessland

Erst wehte der Wind, dann weinte der Himmel

Leichtathletik: Kappler und Reif setzen in Bad Langensalza die Glanzpunkte

■ Von Dirk Pille

Bad Langensalza. Willkommen im Weitsprung-Kasino von Bad Langensalza! So fühlten sich die Athleten von den stürmischen Winden in Thüringen begrüßt. Wenigstens bekam die versammelte Weltklasse kräftigen Rückenwind. Die Organisatoren um Meeting-Chef Konstantin Krause hatten natürlich die richtige der zwei Schulsporthallen an der Salza-Halle für die 18. Auflage ausgewählt.

■ 800 Zuschauer

Bianca Kappler (Rehlingen) wurde bei ihrem Siegesatz vor 800 wetterfesten Zuschauern von 5 Metern pro Sekunde auf 6,90 m geweht. Zuvor hatte die 33-Jährige in schöner Regelmäßigkeit das Brett verfehlt. „Ich habe es wohl mit der weißen Schülerlinie verwechselt“, sagte Kappler, die vor Portugals Naide Gomez (6,78) und Olympiasiegerin Maureen Higa Maggi (6,75) als erste Weitspringerin zweimal das Meeting in Bad Langensalza gewann.

Auch damals 2008, als Kappler mit tollen 6,97 m siegte, hatte der Wind über den zulässigen 2 Metern pro Sekunde gelegen. Favoritin Maggi erkannte den Erfolg von Kappler an: „Das Wetter hier im Sommer ist so kalt wie derzeit in Brasilien im Winter. Aber ich bin mit meiner Leistung zufrieden. Es sind ja noch zwei Monate Zeit bis zur WM“, so die Olympiasiegerin. Auch bei Kappler, die mit be-



Unbeirrt: Christian Reif ließ sich von Wind und Regen nicht beeinflussen und schaffte mit 8,38 Metern die Siegeweite beim Meeting in Bad Langensalza.

rechts regulär erzielten 6,81 m die WM-Norm in der Tasche hat, stellte sich die Gänsehaut auf. „Die Waden kühlten schnell aus. Das war mit dem Wind ein Glücksspiel. Doch ich bin glücklich, dass mir dieser eine Sprung wirklich gelungen ist. Mit nur ein wenig Ärger über den starken Wind.“ Bundestrainer Ulrich Knapp ergänzte: „Gerade nach den langwierigen Beschwerden mit ihrer Achillessehne war es wichtig für Bianca, dass sie sich bei diesen extremen Bedingungen durchsetzen konnte.“ Bei den Männern weinte dann

auch noch der Himmel ein paar Tropfen. Doch Europameister Christian Reif sprang wie ein Regengott. Nach einem Fehlversuch folgten wie im Rausch Reifs 8,20 m – 8,26 – 8,27 – 8,38 und 8,18. Bei seinem weitesten Satz wehte der Wind mit 2,2 m/s. „Das hat mich dann doch geärgert. Denn ich wäre heute auch ohne Wind ganz weit gesprungen“, sagte Reif. Die Konkurrenz mit dem Weltjahresbesten Mitchell Watts (Australien/3.), Chris Tomlinson (Großbritannien/2.), die beide auf 8,20 m sprangen, hatte keine Chance gegen

den entfesselten Europameister. „Meine Eltern haben mich zum Training schon als Kind auch im Regen rausgeschickt. Heute trainiere ich nicht mehr, wenn schlechtes Wetter ist. Ich kann ja bei solchen Bedingungen gut springen, wie man sieht“, so Reif selbstbewusst. Sein großer deutscher Rivale Sebastian Bayer, der 2009 in der Halle auf sagenhafte 8,71 m geflogen war, kam nicht ins Spiel. „Bereits nach dem ersten Sprung merkte ich die alte Knieverletzung“, sagte der aktuelle Halleneuropameister, der mit 7,91 m nur Siebenter wurde.

Kenianer stürmen Schneekopfgipfel

Leichtathletik: Lagat gewinnt vor Ngetich

Schmiedefeld/Gehlberg. (obe) Die für den WSSV Suhl startenden Kenianer Enoch Lagat und Samson Ngetich bestimmten auf dem 12,7 Kilometer langen Gipfellauf von Schmiedefeld bis zum 978 Meter hohen Schneekopfgipfel vom Start an das Niveau und verwiesen den bisherigen Rekordhalter Christian Seiler (LG Ohra-Hörselgas) in 48:59 min auf den Bronzerang. Mit dieser Situation musste sich der sechsfache GutsMuths-Rennsteiglaufsieger Christian Seiler (LG Ohra-Hörselgas), der erst in letzter Minute nachmeldete, abfinden. „Das Duell reizte mich sehr, als ich hörte, dass die Kenianer aus der Trainingsgruppe von Klaus Bergmann am Start sind, gegen die ich 2010 beim Silvesterlauf in Erfurt er-

folgreich war“, sagte der 27-jährige. Was Seiler nicht wusste war, dass Bergmann mit dem 17-jährigen Lagat und dem 24-jährigen Ngetich zwei Talente aus Kenia nach Suhl holte und diese zielgerichtet auf die Sommer-Biathlon-Weltmeisterschaften vom 20. bis 24. Juli im italienischen Martell vorbereitete. Bei den Frauen setzte sich nicht Vorjahressiegerin Ulrike Mayer-Tancic (LG Telis Finanz Regensburg), sondern die frisch vermählte Nicole Kruhme (Schneekopf Gehlberg), ehemals Köllmer, in 1:01:06 Stunden durch. „Der Schneekopflauf gehört zu den attraktiven und sehr anspruchsvollen Bergläufen in Deutschland, den man einfach nicht auslassen kann“, sagte Mayer-Tancic.

Olympia ist der Traum eines jeden Sportlers

Auf ein Wort: Silke Kraushaar-Pielach

Erfurt (hy). Die Rennrodel-Olympiasiegerin Silke Kraushaar-Pielach gehört gemeinsam mit dem erfolgreichsten Bob-Piloten André Lange zur deutschen Delegation bei der Vergabe der Olympischen Winterspiele 2018 im Rahmen der 123. IOC-Session im südafrikanischen Durban. TLZ sprach mit der erfolgreichen Sportlerin vor dem Abflug nach Südafrika, die nach Beendigung ihrer leistungssportlichen Laufbahn jetzt als Laufbahnberaterin am Olympiastützpunkt Thüringen in Oberhof arbeitet.

Wie kommt es, dass Sie neben anderen deutschen Sportlern mit nach Durban reisen?

Ich bin gemeinsam mit weiteren Sportlern Botschafterin für München 2018 und fliege daher mit nach Durban. Ich denke, wir Sportler sind die glaubwürdigsten Botschafter für eine Olympiabewerbung.

Sie haben bei den Olympischen Spielen einen kompletten Medaillensatz gewonnen. Was hat Sie bei Olympia am meisten persönlich bewegt und was macht die Faszination Olympia aus?

Olympische Spiele haben eine besondere Stimmung, ein einzigartiges Flair. Gerade die Eröffnungsfeier ist immer Gänsehaut pur, der Moment wenn die olympische Flamme entzündet wird, ist ein einmaliges Erlebnis. Das sind bleibende Emotionen, die man miterlebt haben muss. Ich hatte das Glück dies drei Mal genießen zu können.

Sie sind auch mehrfache Weltmeisterin im Rennrodeln. Was ist für den Athleten der Unterschied zwischen WM und Olympischen Spielen?

Olympische Spiele finden nur alle vier Jahre statt, eine WM in der Regel jedes Jahr. Als Athlet bereitet man sich vier Jahre auf diesen Höhepunkt vor, es ist der Traum eines jeden Sportlers bei Olympia dabei zu sein. Und bei Olympia trifft man Sportler aus

vielen anderen Ländern und vor allem aus den anderen Wintersportarten. Wir sind dann immer wie in einer großen Familie.

Wie schätzen Sie das Konzept und die Chancen für München 2018 ein?

Ein großer Pluspunkt ist, dass die meisten Sportstätten schon existieren. Dazu kommt die Erfahrung, die München durch die Spiele von 1972 hat. Man weiß daher, was auf einem zukommt und kann aus der Erfahrung von damals schöpfen. Mein klarer Favorit ist München 2018 und ich glaube fest daran, dass die Spiele 2018 nach München kommen, auch wenn es knapp zugehen wird.

Wenn München den Zuschlag bekommt, was hat dies für eine Bedeutung für die Entwicklung des Sports in Deutschland?

Es wird viele positive Impulse entfachen. Olympia hinterlässt immer Spuren, es ist etwas Bleibendes für die Region, für Deutschland. Ich sehe vor allem neue Anreize für Kinder und Jugendliche aktiv Sport zu treiben. Es wird dadurch einfacher werden mehr Kinder für die Sportvereine zu begeistern. Der Sport mit all seinen Facetten wird angekurbelt werden.



Vor Ort: Silke Kraushaar-Pielach gehört zur deutschen Delegation in Durban. Foto: Karina Hessland

NAMEN · ZAHLEN · TORE · PUNKTE

■ HANDBALL

Ansetzungen 1. THV-Pokalrunde (Termin 3./4. September 2011):

Männer: TSV Stadtroda 1890 - SV Thüringia Königsee, SC Medizin Erfurt - TSV 1898 Oppurg, TSV 05 Rothenstein - SV TU Ilmenau, ESV Gera - SG Motor Amstadt, LSV 49 Oettersdorf - TSV Motor Gispersleben, SV Stahl Unterwellenborn - HV Meuselwitz, TSV Germania Kröpla - HBV Jena 90, VfB Wangenheim - Thüringer HC, SG Falken 1948 - HV 90 Artern, TSV Zella-Mehlis - HSG Hørselgau, TSV 1864 Mengersgereuth-Hämmern - SV 1911 Dingelstädt, SG Krauthausen/Nazza - SV Petkus Wutha-Famroda, FSV Eintracht Eisenach - VSG 1882 Oberdorf. **Frauen:** SV Schott Jena - SG Ilmenau/Weimar, TSV 1898 Oppurg - Sonneberger HV, TSV Eisenberg - SV Fortuna Großschwabhausen, HV Fortuna 92 Hildburghausen - TSV Stadtroda 1890, WSV 1907 Neuhaus - SV Kirchheim 1994, FC 02 Barchfeld - HSG Nordhausen, HSG Werratal 05 - Nordhäuser SV, SV Wartburgstadt Eisenach - SG Schlotheim/Sondershausen, SG Grün-Weiß Großburschla - VfB TM Mühlhausen 09, SG Schnellmannshausen - HSG Hørselgau, SV Gerstungen - SV Petkus Wutha-Famroda, HV Merkers - SV 1911 Dingelstädt, FSV Eintracht Eisenach - HV 90 Artern.

■ LEICHTATHLETIK

9. Schneekopflauf, 12,7 km, Männer: 1. Lagat (WSSV Suhl/Kenia) 47:46, 2. Ngetich (WSSV Suhl/Kenia) 47:59, 3. Seiler (LG Ohra-Hörselgas) 48:59, 4. Heinz (SCM Zella-Mehlis) 51:21, 5. Koch (SV Mihla) 51:51, 6. GroBe (SV Sondershausen) 53:00, 7. Münster (LSV Lok Amstadt) 53:13, 8. Schneider (TU Ilmenau) 54:15, 9. Wagner (RLV/Oberschöna) 54:39, 10. Drechsler (Einheit Greiz) 54:49. **Frauen:** 1. Kruhme (Schneekopf Gehlberg) 1:01:06, 2. Mayer-Tancic (LG Telis Regensburg) 1:03:19, 3. Knoblich (Amstadt) 1:06:29, 4. Oschmann (FSV Gotha) 1:06:44, 5. Lemme (Möllner SV) 1:07:23, 6. Gründler (SG Adelsberg) 1:07:41, 7. Radits (Winterstein) 1:07:56, 8. Wagner (Saalfelder LV)

1:10:28, 9. Ernst (Tambach-Dietharz) 1:10:37, 10. Gronke (Umferstedt) 1:10:55.

■ FUSSBALL

Landesmeisterschaft der D-Junioren in Jena: Erfurt - Meuselwitz 2:1, Waltershausen - Neustadt 1:0, Sonneberg - Jena 0:6, Erfurt - Waltershausen 1:0, Meuselwitz - Sonneberg 1:1, Neustadt - Jena 0:6, Sonneberg - Erfurt 0:5, Meuselwitz - Neustadt 0:0, Jena - Waltershausen 1:1, Erfurt - Neustadt 0:1, Jena - Meuselwitz 1:0, Waltershausen - Sonneberg 0:0, Jena - Erfurt 0:1, Meuselwitz - Waltershausen 0:2, Neustadt - Sonneberg 0:3. **Endstand:** 1. FC Rot-Weiß Erfurt 9:2 Tore/12 Punkte; 2. FC Carl Zeiss Jena 14:2/10; 3. SG ZSG Grün-Weiß Waltershausen 4:2/8; 4. TSV Germania Sonneberg-West 4:12/4; 5. SV Blau-Weiß Neustadt 1:10/4; 6. ZFC Meuselwitz 2:6/1.

Landesmeisterschaft der E-Junioren in Rudolstadt: Vorrunde A: Erfurt - Rudolstadt 1:0, Neustadt - Ilmenau 1:2, Erfurt - Neustadt 2:0, Rudolstadt - Ilmenau 1:0, Rudolstadt - Ilmenau 0:1, Ilmenau - Erfurt 0:1. **Endstand:** 1. FC Rot-Weiß Erfurt 4:0 Tore/9 Punkte; 2. SG SV Germania Ilmenau 2:3/3; 3. FC Einheit Rudolstadt 1:2/3; 4. SV Blau-Weiß 90 Neustadt 2:4/3. **Vorrunde B:** Jena - Gotha 2:1, Mühlhausen - Lusan 1:0, Jena - Mühlhausen 5:0, Gotha - Lusan 0:0, Gotha - Mühlhausen 1:0, Lusan - Jena 0:3. **Endstand:** 1. FC Carl Zeiss Jena 10:1/9; 2. FSV Wacker 03 Gotha 2:2/4; 3. FC Union Mühlhausen 1:6/3; 4. Lusaner SC 1980 0:4/1. **Spiel um Platz 7:** Neustadt - Lusan 1:0. **Um Platz 5:** Rudolstadt - Mühlhausen 3:2 n.N (1:1). **Um Platz 3:** Gotha - Ilmenau 3:4 n.N (0:0). **Endspiel:** Erfurt - Jena 1:0.

■ RADSPORT

Deutsche Stehermeisterschaft in Leipzig (Finale über eine Stunde): 1. Florian Fernow/Schrittmacher Peter Bäuerlein (beide Berlin), 2. Jan Eric Schwarzer/Christian Dippel (beide Bielefeld), 3. Christoph Breuer (Köln)/Geird Gesseler (RSC Turbine Erfurt), ... 8. Danilo Kupfermayer (SSV Gera)/André Dippel (Bielefeld), 11. René Heinze (SSV Gera)/René Aebi (Schweiz).



Zieleinlauf in Fröttstädt: Matthew Lynas (LTV Erfurt) lief die 100 Kilometer in der Altersklasse M40 in 8:21:21 Stunden und gewann den 5. Thüringen Ultralauf in der Kategorie Einzel. Foto: Marco Kneise